

Projektgruppe Ganztagsgrundschule in Elmshorn



2. Treffen am 19.09.2017

Verabredung für heute: Thema: Räume

Welche Auswirkungen haben die (Mindest-) Raumrichtwerte in Verbindung mit der Schulentwicklungsplanung auf die Raumprogramme der Grundschulen? Was kann in welchen Raumarten passieren? Wie sind die Bedürfnisse von Kindern und Mitarbeitenden, wenn die Kinder täglich mehr Zeit am Lern- und Lebensort Schule verbringen?

Die Stadt präsentiert anhand der Übersicht „Raumbedarfe im Qualitätsrahmen für Ganztagschulen“¹, wie die verschiedenen Raumbedarfe in den beschlossenen städt. Raumrichtwerten berücksichtigt wurden. Es stellt sich die Frage, welche Aspekte sich darüber hinaus aus dem Ganztagsschulbetrieb ergeben, welche Nutzungen in einem Rahmenkonzept vereinbart werden können oder was für den Ganztagsschulbetrieb noch zu bedenken ist. Mit der Einladung zur Projektgruppe wurde gefragt, welche Rolle die Raumarten im Ganztagsschulbetrieb spielen und wie sich ein Ganztagsschulbetrieb auf Raumbedarf und Einrichtung auswirken könnten.

Flure und Schulhöfe sind nicht Gegenstand der Raumprogrammrichtwerte. Da die Freiräume im Ganztags eine wichtige Rolle spielen, sollten sie an anderer Stelle ebenfalls gewürdigt werden.

Auch die von der Verwaltung bisher angedachte zeitliche Reihenfolge der Baumaßnahmen wird vorgestellt. Bevor Raumprogramme für die einzelnen Schulen erarbeitet werden, muss allerdings die städt. Schulentwicklungsplanung beschlossen werden.

Die Schulleitungen bekräftigen ihre Stellungnahme, vorzugsweise die vorhandenen Grundschulen zu erweitern. Frau Bockelmann erklärt, dass auch die TKS mit der baulichen Erweiterung um einen vierten Zug erweitert werden könnte, falls die Erweiterung von FES und KALT nicht auskömmlich sind. Die Schulelternbeiräte bekräftigen, dass die Elternvertretungen der Elmshorner Grundschulen die Forderung des GEB Elmshorn absichtlich nicht mitgezeichnet haben, weil sie die Ansicht vertreten, dass eine weitere Grundschule der Entwicklung der vorhandenen Grundschulen schaden würde. Die Stadt hat für den 21.11.2017, 18 Uhr, die Schulleitungen und Schulelternbeiräte eingeladen, um ihnen die Schulentwicklungsplanung 2016 explizit vorzustellen.

Nach dem aktuellen Stand der Haushaltsplanung und Beschlüsse ist mit der ersten Umbaumaßnahme nicht vor 2020 (Ausführungsplanung, Genehmigung, Ausschreibungen 2019) zu rechnen. Die Entscheidung über eine Erweiterung ist dringend: Die GS KALT und FES haben zu diesem Schuljahr jeweils 5-zügig aufgenommen, die GS HAIN 4-zügig.

¹ Nach Holtappels, Kamski & Schnetzer, 2009, aus einem Vortrag von Prof. Dr. Derecik „Freiräume in der Ganztagschule“, Schönkirchen 2015



Ergebnisse der Arbeit mit den Stellwänden

Klassenräume			
1 Raum / Klasse	Mind. 59 m ² groß	Besondere Klassen für vorhandene Angebote extra	
<i>Welche Nutzungen sind ausgeschlossen? Warum?</i>	<i>Wann braucht man 75 m² anstelle der vorhandenen 59 – 61 m²? Können die fehlenden m² kompensiert werden und wenn ja, wie?</i>	<i>Was macht die OGGS am Nachmittag im Klassenraum? Was braucht sie dafür?</i>	<i>Welche Anforderungen sind an die Einrichtung zu stellen?</i>
Betreuung / offene Freizeitgestaltung	Klassengröße entscheidend	AG's mit fester Struktur	SuS-Schubladen
			Stehtische
Alles ausgeschlossen außer „Brettspiele“, HA-Betreuung	Bei heterogenen Gruppen größere Räume	Hausaufgaben	Arbeitstische
			Regale für Diff.material
	Klassenraumecken → Fachräume		1 abschließbarer Schrank
			Bodenplatz (Kl. 1/2)
			Plenumssitze
			Garderobenräume Flure entlasten

Differenzierungsräume	
Mind. 28 m ² groß 1 Raum je 3 Klassen	↗ Wohin im Bestand?
<i>Welche Nutzungen sind ausgeschlossen? Warum?</i>	<i>Was macht die OGGS am Nachmittag im Differenzierungsraum?</i>
	Medienbereich
	2 Klassen ⇔ 1 Differenzierungsraum
Grundsätzlich wie Klassenraum	
	HA-Betreuung
	AG-Angebot z.B. Schach
	Förderangebote
	Forderangebote



Mensa		
80% der SuS essen in 3 Schichten 1,5 m ² / Anwesendem	plus Wirtschaftsräume	↗ Versammlungsstätte
<i>Welche Nutzungen sind ausgeschlossen? Warum?</i>	<i>Welche Anforderungen sind an die Einrichtung zu stellen?</i>	<i>Was macht die OGGS außerhalb der Essenszeiten in ihrer Mensa?</i>
Das Herz der Schule Zentraler Raum <u>in der</u> Schule		
Keine Sportangebote mit Bällen etc.	Mobile Möblierung!	Bühne!
	Bewegl. Wände	Gesamtelternabende
Tanzen, Theater ja	300 m ²	Gemütliche Ecken
Hygiene!	Bühne Siegerehrung, Beamer, Musik etc., Bewegung, Aula, Einschulung, Poli- tik, Theater, Stühle	

Elternsprechzimmer	Besprechungsraum	Lehrerarbeitszimmer	Lehrerzimmer
1 Raum à 11 qm	Für Grundschulen nicht vorgesehen	25% der Lehrkräfte ohne Funktionsstellen à 4qm	2,5 m ² pro Person
<i>Was macht die OGGS am Nachmittag im Elternsprechzimmer? Welche Nutzungen sind ausgeschlossen? Warum?</i>	<i>Wofür benötigt die OGGS einen Besprechungsraum? Alternativen? Was ist auszuschließen?</i>	<i>Wer kann das oder die Lehrerzimmer nutzen? Wer nicht? Warum?</i>	<i>Wer soll das Lehrerzimmer nutzen? Welche Nutzung ist ausgeschlossen?</i>
Kein Krankenzimmer!	Lehrkräfte machen Teamarbeit, Ausbildung...	25%? <u>steigend</u> <u>alle</u> Lin ⁱ , SA ⁱⁱ , ...	NICHT als Mensa (so wie derzeit)
		pro Klassenstufe ein L-Arbeitsraum	Kein Vortragsraum
<u>Auch</u> nachmittags <u>und</u> abends werden Eltern- und andere Gespräche geführt!		Lehrruhezimmer	nur offizielle MitarbeiterInnen: Lin, SA, SB ⁱⁱⁱ , SSA ^{iv} (→ Datenschutz!)
Vormittags <u>auch</u> Kolos und Lehrerbesprechungen!		NICHT Differenzierungsraum (Datenschutz!)	



Verabredungen

Frau Schröder erstellt ein Protokoll des Treffens und leitet daraus einen Vorschlag für einen Rahmenkonzept-Teil „Räume in der Ganztagsgrundschule“ (oder ähnlich) ab.

Der Schwerpunkt des nächsten Treffens (20.02.2018) ist die Organisation der Ganztagsgrundschule zwischen Schulen, Schulträger und Kooperationspartnern.

Schröder

ⁱ „Lin“ steht für Lehrkräfte

ⁱⁱ „SA“ steht für Schulische Assistenz

ⁱⁱⁱ „SB“ steht für Schulbegleiter

^{iv} „SSA“ steht für Schulsozialarbeiter/in